

**Einkaufsmanager Index™**  
**MARKTSENSIBLE INFORMATION**  
SPERRFRIST: 7. April 2021, 10:00 MESZ / 08:00 UTC

## IHS Markit Composite Index Eurozone – Finaldaten

(Einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone)

# Eurozone verzeichnet im März dank boomender Industrie wieder Wachstum

### Ergebnisse auf einen Blick:

- Finaler Eurozone Composite Index: **53,2** (Flash 52,5, Finalwert Februar: 48,8)
- Finaler Eurozone Service-Index: **49,6** (Flash 48,8 Finalwert Februar: 45,7)

Datenerhebung: 12.- 26. März 2021

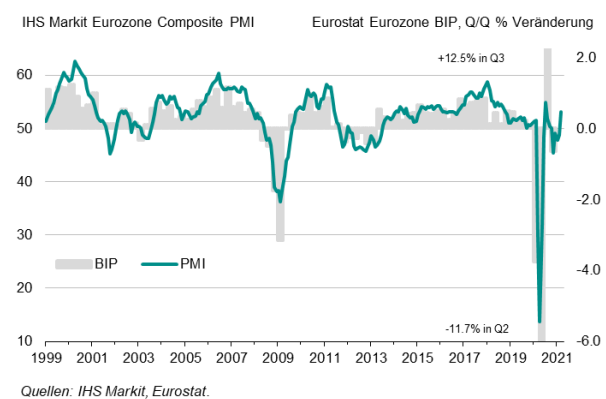
Dank der Rekordsteigerung der Industrieproduktion verzeichnete die Eurozone im März wieder Wachstum. Dies signalisiert der finale **IHS Markit Eurozone Composite Index (PMI®)**, der binnen Monatsfrist um 4,4 Punkte auf 53,2 zulegte – der höchste Wert seit letztem Juli. Die Vorabschätzung wurde ebenfalls übertroffen.

Das zweitstärkste Wirtschaftswachstum seit zweieinhalb Jahren war in erster Linie auf das Rekordplus der Industrieproduktion zurückzuführen. Im Gegensatz dazu kam es im Sektorservice abermals zu Geschäftseinbußen, die allerdings so schwach ausfielen wie nie seit Beginn der Talfahrt vor sieben Monaten.

Fast alle von der Umfrage erfassten Länder vermeldeten im März wieder Wachstum, allen voran Deutschland, wo die boomende Industrie für den stärksten Wachstumsschub seit über drei Jahren sorgte.

Auch in Irland ging es mit der Wirtschaft kräftig bergauf, gefolgt vom moderaten bzw. leichten Zuwachs in Italien und Spanien. Frankreich vermeldete Stagnation, nachdem es hier zuvor sechs Monate lang abwärts gegangen war.

### IHS Markit Eurozone Composite PMI



### Rangliste Composite Output Index März:

Deutschland	57,3 (Flash: 56,8)	37-Monatshoch
Irland	54,5	8-Monatshoch
Italien	51,9	8-Monatshoch
Spanien	50,1	8-Monatshoch
Frankreich	50,0 (Flash: 49,5)	7-Monatshoch

Dank der anziehenden Binnen und Exportnachfrage wies der Gesamt-Auftragseingang im März das höchste Plus seit zweieinhalb Jahren aus, Wachstumstreiber war auch hier die Industrie. Die Exportneuaufträge legten sogar so stark zu wie nie seit Beginn der Erhebung dieser Daten vor sechseinhalb Jahren.

Erstmals seit November 2018 nahm der Auftragsbestand zu, weshalb der zweite Stellenaufbau in Folge so stark ausfiel wie zuletzt im Juni 2019. Sowohl in der Industrie als auch im Sektorservice stieg die Beschäftigung.

Der Kostenauftrieb fiel im März so stark aus wie seit knapp zehn Jahren nicht mehr. Ausschlaggebend hierfür waren laut Befragten in erster Linie Lieferverzögerungen, vor allem in der Industrie.

Da die Unternehmen die höheren Kosten teilweise an die Kunden weitergaben, legten die Verkaufspreise so kräftig zu wie zuletzt Anfang 2019.

Verstärkte Hoffnungen darauf, dass die Impfkampagnen das Wachstum in der zweiten Jahreshälfte beflügeln werden, sorgten dafür, dass die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist im März auf ein 37-Monatshoch stiegen.

## Servicesektor

Mit aktuell 49,6 Punkten nach 45,7 im Februar notierte der finale **IHS Markit Eurozone Service-Index** zwar zum siebten Mal hintereinander unter der neutralen 50-er Marke, er signalisierte jedoch insgesamt nur noch geringfügige Geschäftseinbußen.

Deutschland und Irland vermeldeten Zuwächse, in allen übrigen von der Umfrage erfassten Ländern kam es erneut zu Geschäftseinbußen, die jedoch nur noch leicht ausfielen, insbesondere in Frankreich und Spanien.

Das achte Auftragsminus in Folge war nur noch minimal. Das Exportneugeschäft wies den 31. Monat in Folge einen Rückgang aus.

Angesichts der optimistischsten Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist seit über drei Jahren stieg die Beschäftigung im März zum zweiten Mal hintereinander. Zugelegt haben die Beschäftigtenzahlen diesmal in Frankreich, Deutschland und Irland.

Der zehnte Anstieg der Einkaufspreise in Folge fiel im März so stark aus wie zuletzt im Februar 2020. Folglich konnten die Angebotspreise auch erstmals seit über einem Jahr wieder leicht angehoben werden.

## Kommentar:

**Chris Williamson, Chef-Ökonom bei IHS Markit,** kommentiert den finalen Eurozone Composite-PMI:

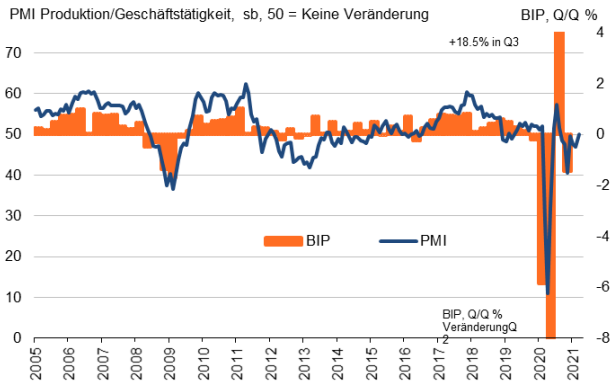
*„Nach vier rückläufigen Monaten ging es mit der Eurozone im März nicht nur wieder bergauf, die Wirtschaftsleistung legte sogar noch stärker zu als von der sehr zuverlässigen Vorabschätzung signalisiert.*

*Angeführt vom rasanten Produktionswachstum in Deutschland boomte der Industriesektor, und der schwer gebeutelte Servicesektor stabilisierte sich dank der nochmals verbesserten Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist wieder weitgehend. Hoffnungen, dass die Umsätze mit der erfolgreichen Durchführung von Impfkampagnen in den nächsten Monaten wieder anziehen, sorgten dafür, dass die Wachstumserwartungen aktuell so optimistisch ausgefallen sind wie seit über drei Jahren nicht mehr.*

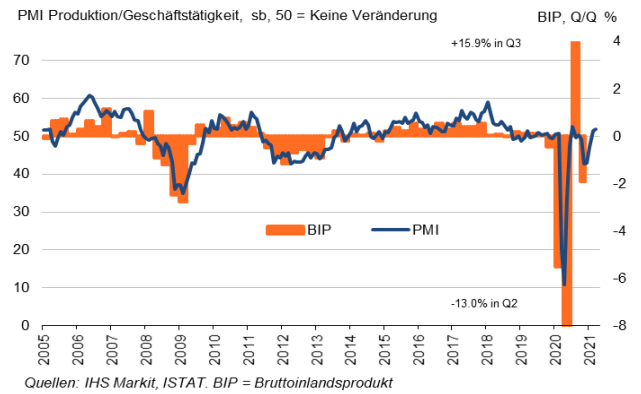
*Dank der verstärkten Nachfrage hat der Auftragsbestand bereits so kräftig zugenommen wie zuletzt vor knapp drei Jahren, was immer mehr Unternehmen zu Neueinstellungen veranlasste. Der Jobaufschwung sollte das Verbrauchervertrauen und die Ausgaben im zweiten Quartal 2021 weiter steigen lassen.*

*Alles in allem deutet die aktuelle Umfrage darauf hin, dass die Wirtschaft die jüngsten Lockdowns dank der boomenden Industrie und Anzeichen dafür, dass die Social Distancing-Maßnahmen und die Mobilitätsbeschränkungen dem Servicesektor deutlich weniger stark geschadet haben als zur selben Zeit im letzten Jahr, weitaus besser verkraftet hat als von vielen erwartet. Diese Widerstandskraft deutet nicht nur darauf hin, dass die Unternehmen und ihre Kunden wieder mit besseren Zeiten rechnen, sondern auch, dass sie sich zunehmend an ein Leben mit dem Virus angepasst haben.“*

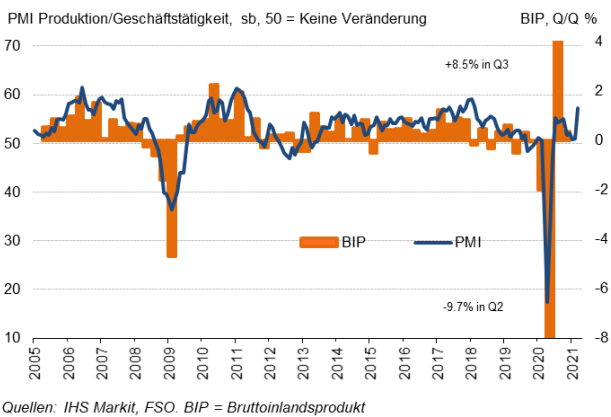
### Frankreich



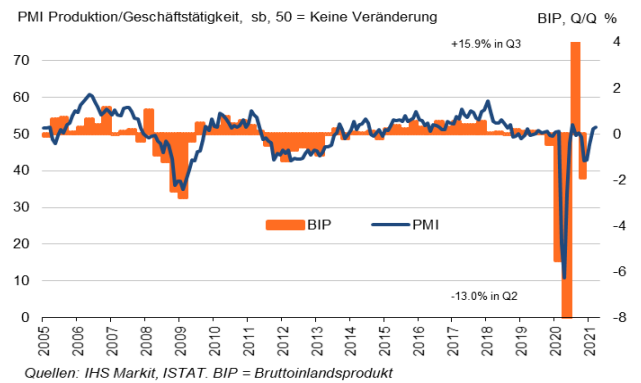
### Italien



### Deutschland



### Spanien



**Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:****IHS Markit**

Chris Williamson, Chief Business Economist  
Tel: +44-20-7260-2329  
Mobil: +44-779-5555-061  
E-Mail: [chris.williamson@ihsmarkit.com](mailto:chris.williamson@ihsmarkit.com)

Paul Smith, Economics Director  
Tel: 44-1491-461-038  
E-Mail: [paul.smith@ihsmarkit.com](mailto:paul.smith@ihsmarkit.com)

Joanna Vickers, Corporate Communications  
Tel: +44 207 260 2234  
E-Mail: [joanna.vickers@ihsmarkit.com](mailto:joanna.vickers@ihsmarkit.com)

**Anmerkungen der Herausgeber:**

Der IHS Markit Composite Index Eurozone (einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone) wird von IHS Markit erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 5000 Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die Geschäftstätigkeit dieser Länder entspricht 90% des gesamten Eurozone-Industriesektors. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Dies entspricht 78% des gesamten Eurozone-Servicesektors.

Der finale Eurozone Composite Index (einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone) folgt auf die eine Woche vorher veröffentlichte Vorabschätzung (Flash-EMI) und basiert auf Auswertungen von 75-85% der pro Monat beantworteten Fragebögen.

Der März-Composite-Flash-EMI basierte auf 89% der Umfrage-Rückmeldungen. Der Services-Flash im März basierte auf 84% der Rückmeldungen zur regulären monatlichen Umfrage. **Die Datenerhebung fand zwischen dem 12. und 26. März statt.**

Die Durchschnittswerte zwischen den vorläufigen Flash-EMIs und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Durchschnittlicher Unterschied	Durchschn. Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone Composite PMI	0,0	0,2
Eurozone Dienstleistungsindex	0,0	0,3

Die Einkaufsmanagerindizes™ (EMI™, PMI®) bilden zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem sie unter anderem die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegeln. Als sehr zuverlässige Konjunkturindikatoren sind die monatlich erstellten EMI-Berichte deutlich früher als vergleichbare offizielle Statistiken verfügbar. Die Indizes werden von Entscheidungsträgern der Wirtschaft und Regierungen sowie von Konjunkturforschern der Finanzinstitute häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die Einkaufsmanagerindizes auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (u.a. der Europäischen Zentralbank).

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com) erhältlich.

**Über IHS Markit ([www.ihsmarkit.com](http://www.ihsmarkit.com))**

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

*IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber ©2021 IHS Markit Ltd. sein.*

**Über die PMIs**

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

**Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Composite Index Eurozone liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.**